

39 Personen gehörten feindlich-negativen Gruppierungen in Leipzig, Berlin, Karl-Marx-Stadt, Dresden, Erfurt und Magdeburg an;

5 Personen aus Berlin, Rostock, Erfurt, Gera und Görlitz unternahmen Anstrengungen, feindliche Gruppierungen zu formieren;

4 Personen aus Rostock, Berlin, Neubrandenburg und Magdeburg hatten als Einzeltäter z.T. über relativ lange Zeiträume handelnd, staatsfeindliche Schriften hergestellt und deren Veröffentlichung in westlichen Massenmedien vorbereitet.

Unter dem Vorwand, Kritik am real existierenden Sozialismus zu üben, zielten insgesamt 38 Personen mit ihren Handlungen auf eine Aushöhlung, Zersetzung und letztlich Liquidierung des Sozialismus in der DDR.

(Von diesen Personen handelten 4 als Einzeltäter, 20 Personen hatten rechtswidrige Übersiedlungsersuchen gestellt)

Der Täterkreis setzt sich vorwiegend aus Intellektuellen, in konfessionellen Bereichen Beschäftigten, Kleindarstellern an Theatern, Studenten und Personen zusammen, die für das Scheitern ihrer erhofften persönlichen Entwicklung die gesellschaftlichen Verhältnisse in der DDR verantwortlich machen. Auf der Grundlage zumeist langjährigen Beschäftigens mit bürgerlicher, revisionistischer u.a. antisozialistischer Literatur, darunter maoistischen, trotzkistischen u.a. pseudorevolutionären Schriften, sowie Einwirkungen der gegnerischen politisch-ideologischen Diversion und der Kontaktpolitik/Kontakttätigkeit, gelangten sie zu einer feindlichen Einstellung zur sozialistischen Entwicklung.